

# Chance oder Chaos? – Die Oberstufe

In der reformierten gymnasialen Oberstufe gibt es keinen starren Klassenverband mehr mit einem Einheitsunterricht. Unterrichtet wird in Kursgruppen. Aus dem Angebot der Schule stellt der Schüler seinen Stundenplan zusammen, in dem 3 allgemein verpflichtende Aufgabenfelder zur Sicherung der Allgemeinbildung berücksichtigt sein müssen:

1. sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld
2. gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld
3. mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld

Hinzu tritt Unterricht für alle Schüler in Sport und Religion. Aus diesen Pflichtbereichen wählt der Schüler je nach seinen individuellen Fähigkeiten und Neigungen 3-stündige Grundkurse und 6-stündige Leistungskurse.

(aus: Projekte für Erziehungswissenschaft in der Studienstufe; Ernst Klett Verlag, 1976)

Das erste, was einem Oberstufen-Greenhorn (sprich: einem Mitglied der 11. Jahrgangsstufe) zum Thema Oberstufe einfällt, ist das Kurssystem.

Schließlich ist es auch nicht einfach, aus dem wohlbehüteten Klassenverband – falls es einer war – gerissen und brutal in verschiedene Kurse gezwängt zu werden. Manche wird es Überwindung kosten, sich auf so viele Gesichter in kurzer Zeit einzustellen, andere werden froh sein, die alten nicht mehr so oft sehen zu müssen. Vielleicht hat man das Glück, seinem Lieblingfeind endlich entkommen zu sein, und die Chance, einen neuen zu finden.

Wenn das aber alles wäre! Organisatorische Raumverteilung und ihre Planung tun das ihre, den Schüler zu verwirren. Nicht nur, daß der geplagte Schüler in den 5-Minuten-Pausen vom Keller in den 3. Stock und von dort wieder ins Erdgeschoß hetzt, oft steht der gesamte Kurs vor belegten Räumen, ein Raum muß gesucht werden, es wird keiner gefunden, und die Stunde ist schnell vorbei. In dieser Situation zeigt sich immer wieder, welche unterschiedlichen Schülertypen es gibt...

Sogar beim Stundenplan darf große Selbständigkeit bewiesen werden. So heißt es am Anfang eines jeden Halbjahres: Stundenplan selbst zusammenstellen, den Raumplan zusammenstellen, Klausurtermine herausuchen u. s. w. Zur Fächerwahl, bei der es sicherlich der größten Selbständigkeit bedarf, kommen wir später.

Große Verantwortung verlangt auch das „Blaumachen“ den Schülern ab. Schließlich ist es eine schwere Entscheidung, ob man eine Stunde freinimmt oder nicht. Allerdings sind da einige Faktoren, die die Entscheidung erleichtern:

Es gibt kein Klassenbuch mehr, sondern nur noch Kursmappen. Wäre es früher peinlich aufgefallen, wenn man in der ersten Stunde anwesend, in der zweiten leider verhindert war, so kann das in der Oberstufe kaum noch passieren. (Vermieden werden sollten allerdings Zusammenstöße mit den Fachlehrern auf dem Gang.)

Wem das schon chaotisch vorkam – es kommt noch besser:

Die als Chance gedachte Fächerwahl stellt den undurchsichtigsten Teil der Oberstufe dar.

Die Informationsveranstaltungen dazu befriedigen zuweilen kaum; der Schüler kommt genauso schlau wieder heraus, wie er hineingegangen ist. Stundenlage Erklärungen tragen höchstens dazu bei, längst bekannte, einfache Fakten zu komplizieren und damit wissenschaftlicher erscheinen zu lassen. Wichtige Informationen, wie z. B. über neu einsetzende Fächer, werden darüber am Ende vergessen. Die angeblich freie Wahl entpuppt sich bald als abhängig von vielen, vielen zu berücksichtigenden Faktoren.

Es wäre auch zu überlegen, ob diese sogenannte „freie Wahl“, die es z. B. ermöglicht, Sprachen oder Naturwissenschaften weitgehend auszuklammern, die allgemeinbildende Funktion der Schule schwächt und Schüler verleitet, nur das zu lernen, was ihnen leicht fällt.

Wem das Positive in diesem Artikel zu kurz gekommen sein sollte, dem sei jetzt gesagt, daß wir uns trotzdem in der Oberstufe wohlfühlen. Immerhin wird einem trotz aller Schwierigkeiten bei der Wahl doch ein großes Angebot ermöglicht, aus dem man seinen Interessen entsprechend auswählen kann. – Die von der Schule geforderte Selbständigkeit, von der ja schon die Rede war, trägt sicherlich einiges zum Erwachsenwerden bei.

*Jutta Bohn, Judith Corvin (Jahrgangsstufe 12)*